

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.



No. 1. Donnerstag, den 1. Juli, 1819.

Der einäugige Narr im Disputirsaal auf dem Schlosse zu Leipzig.

Als im J. 1519 jene allgemein bekannte und merkwürdige Disputation zwischen Doct. Luther und Doct. Eck auf dem Schlosse zu Leipzig gehalten wurde, hatte der Herzog Georg zu Dresden, bekannter Maßen ein Todfeind Luthers und seiner Anhänger, welcher der Disputation in eigener hoher Person be wohnte, auch einen einäugigen Narren bei sich, der seinem Herrn gewöhnlich zu Füßen saß. Einige lustige Hofcavaliere hatten diesem Manne weiß gemacht, die Disputation wäre angestellt wegen seiner Verheirathung, die von Doct. Luthern vertheidigt, von Doct. Eck hingegen durchaus verworfen würde. Darüber ergrimmete der Narr ganz ungemehn, und warf allemal einen funkelnden Zornblick aus seinem einzigen Auge auf den Doct. Eck, so oft dieser in den

Saal kam. Doct. Eck, der dieß bemerkte, ohne die Ursache zu wissen, sahe seinen Feind ebenfalls sehr scharf an, und, um ihm seinen körperlichen Fehler aufzurücken, drückte er (auf eine wenig anständige Weise,) zuweilen mit der rechten Hand das eine Auge zu. Hierüber ergrimmete der Narr noch mehr, und wohl nicht ganz mit Unrecht. Er rief mit lauter Stimme den Doct. Eck einen Schelmen, verlognen Pfaffen und dergleichen und lief mit großem Ungestüm aus dem Disputirsaale heraus zu großer Belustigung der ganzen Versammlung, welche freilich die Scene zu komisch fand, um nicht in lautes Gelächter darüber auszubrechen.

lc.

Ein gutes Mittel, wodurch sich ein armer Mann Brot verdienen kann.

(Eingesandt.)

Wir haben in der Umgegend Leipzigs mehrere von der Polizei angewiesene öffentliche

Baderter, die besonders von jungen Leuten häufig besucht werden. Vorsichtsmaßregeln sind zwar dazu gegeben, aber leider werden sie nicht befolgt; und was die Hauptsache ist, es fehlt allenthalben an Bequemlichkeit, Aufsicht, und Rath, den man bei dieser Gelegenheit jedem Badenden geben sollte, wodurch manches Unglück verhütet würde.

Wenn sich nun mehrere arme Männer, die gern etwas verdienen wollen, und deren gibt es gewiß hier viele, bei der Polizei verpflichten und privilegiren ließen, an den vorgezeichneten Bädern täglich zu seyn, sich mit Bänken, Stiefelknechten, Handtüchern, kleinen Treppen zum Aus- und Einsteigen, auch mit Waschwännchen zu Reinigung der Füße beim Aussteigen zu versehen; so würde ein solcher Mann gewiß seine Rechnung dabei finden. Und wie gern würde unsere so wachsame Polizei das Ubrige dazu beitragen, einen solchen Mann zu unterrichten, welchen Rath er dem Badenden vorher zu geben hat. Ein solcher rechtliche Mann würde gewiß einen jungen Menschen, der zu erhitzt ins Bad gehen wollte, warnen und dadurch manche Krankheit und manches Unglück verhüten.

Egr.

Alteutsche Grabchrift.

Hier liegt begraben meine Frau, Margarit.

Ob ich für sie beten soll, weiß ich nit.
Ist sie im Himmel, dat schad't. ihr nit.

Ist sie in der Höll', dat hilft ihr nit.
Ist sie im Feg'feuer, ich erlös' sie nit.
Gott geb', daß sie so lange werd' gesetzt,

Als sie lebend mich zu fegen gepflegt.
F.

Zweideutige Antwort.

Bei den Königen in Persien herrschte ehemals die Sitte, daß, wenn ein fremder Gesandter zur Audienz geführt wurde, man in dem Hofe ihres Palastes eine Menge prächtig angeschirrter Esel zur Parade aufstellte. Als ein spanischer Gesandter diese Thiere in ihrem Putze bemerkte, verlor er die, seiner Nation eigene, Ernsthaftigkeit, und fing laut an zu lachen. Einer der ihn begleitenden persischen Officiere fragte ihn, warum er dieß thäte. Ich lache, war die Antwort, weil man hier Thiere, die in meinem Vaterlande in der größten Verachtung stehen, mit so viel Auszeichnung behandelt. Der Officier erwiederte: das mag wohl daher kommen, weil es in Ihrem Lande viele, in unserm aber nur wenig Esel gibt.

P.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

C o n c e r t a n z e i g e .

Montag, den 5ten Julius, Abends 6 Uhr wird nach den dankbar verehrten Wünschen des Publikums ein großes Harmonie-Concert im Ruchengarten gegeben werden. Außer mehreren andern beliebten Musikstücken, wird Beethovens Longemälde der Schlacht bei Vittoria aufgeführt werden. Eintrittskarten à 4 gr. sind am Eingange des Gartens, und im Stadtpfeisergäßchen, Nr. 655 zu haben.

Wilhelm Lebrecht Barth, Stadtmusicus.

Reisegelegenheit. Es sucht Jemand auf gemeinschaftliche Kosten einen Reisegesährten pr. Extrapost, mit oder ohne Wagen, nach Berlin, wo möglich Freitag Nachmittag. Das Nähere, Reichstraße, Nr. 503.

K i r c h e n m u s i k .

Heute Nachmittag um 2 Uhr in der Thomaskirche.

Wie groß ist des Allmächtigen Güte etc. von Schicht.
Gott sei uns gnädig und segne uns etc. von Müller.

Morgen früh halb 8 Uhr in der Nikolauskirche.

- 1) Missa. Kyrie und Gloria — von Joseph Haydn.
- 2) Credo in unum Deum — (mit obligater Orgel) v. demselben

Bücher, die in herabgesetzten Preisen in der Expedition des
Tageblattes zu verkaufen sind.

Enfans, les, du Bonheur ou les
Amours de Ferdinand et Mimi
Boulard, 3 Vol. gr. 8. 798. 3 thl.
für 1 thl.

Felicie et Florentine, 3 Vol. 12. 803.
3 thl. für 1 thl.

Gonzalve de Cordoue ou Grenade
reconquise pr. Mr. de Florian. 2
Vol. gr. 8. 791. 2 thl. 16 gr. für 21 gr.

Almeda or the Neapolitan Revenge,
a Tragic Drame, gr. 8. 801. 1 thl.
für 8 gr.

Chains of the Heart or the Slave by
Choice in 3 Acts by P. Hoare, gr.
8. 802. 1 thl. für 8 gr.

Evelina, or the history of a young
Lady's Entrance into the World
by Miss Burney, 5 Vol. 8. 788.
2 thl. 20 gr. für 1 thl.

Aline et Valcour, ou le Roman phi-
losophique écrit à la Bastille etc.
4 Tomes 8 parties 18. av. fig. 795.
6 thl. 12 gr. für 2 thl. 4 gr.

Bachelier, le, de Salamanque ou Me-
moires et Aventures de Don Che-

rubin de la Ronda pr. le Sage, 3
 Vol. 18. 2 thl. für 16 gr.
 Iules, ou le Toit paternel pr. Du-
 cray-Dumenil, 4 Vol. 12. fig. 806.
 3 thl. für 1 thl.
 Champell, Thom., the Pleasures
 of Hope with other Poems, 8. 803.
 16 gr. für 6 gr.

Characters of the Right H. W. Pitt
 and R. P. Sheridan, 8. 804. 15 gr.
 für 5 gr.
 — of the present most celebrated
 Courtezans interpresed with a va-
 riety of Secret Anecdotes, 8. 780
 18 gr. für 6 gr.

Ehorzettel vom 30. Juni, 1819.

Grimma'sches Ehor.	U.	Vormittag.	
Gestern Abend.		Die Jena'sche f. Post	7
Hr Obrster Graf v. Schulenburg, in Pr.		Hr. Kfm. Herzler, v. Frankenberg, p. d.	7
Diensten, von Mühlberg, p. d.	7	Auf der Naumburger Messpost: Hr. v. zur	
Vormittag.		Mühlen, v. Reval, unbest.	7
Die Dresdner r. Post	6	Nachmittag.	
Die Dresdner Diligence	8	Hr. Kfm. Dellus, v. Bielefeld, im Blumen-	
Se. Excell. Hr. Conferenzminister Graf		berg	1
v. Hohenthal-von Königbrück,		Hr. Obrist v. Ottenhausen, in Pr. Diensten,	
in seinem Hause	9	v. Weissenfels, p. d.	5
Nachmittag.		Peter Ehor.	U.
Hr. Reg. R. v. Ringl v. Regensburg, v.		Gestern Abend.	
Dresden, im Hot. de Bav.	3	Auf der Schneeberger Post: Hr. Hauptm.	
Halle'sches Ehor.	U.	v. Dieckau, v. Stuttgart, in St.	
Gestern Abend.		Berlin	8
Eine Estafette von Crensch	7	Hr. Ober-Augm. Haupt u. Hr. Amtm.	
Hr. Kfm. Lab, aus Kopenhagen, p. d.	8	Merast, a. Berlin, v. Carlsbad,	
Hr. Doct. Lang, a. München, p. d.	9	im gr. Schild	9
Vormittag.		Hr. v. d. Hagen u. Hr. v. Quast, a. Ber-	
Hr. Hartmann, K. Hannö. Maj. v. Han-		lin, v. Carlsbad, im gr. Schild	9
nover, im Hot. de Saxe	7	Nachmittag.	
Se. Durchl. der Fürst v. Schönburg, v.		Hrn. Kf. Carlus u. Streckfuß, v. Zeit-	
Halle, p. d.		ingl. Hr. Past. Haubold, von	
Nachmittag.		Lheiße, v. Ahrens, Haubolds,	
Hr. Hauptm. von Wangenheim, v. Ber-		u. in Reichold Garten	6
lin, p. d.	3	Hospital Ehor.	U.
Kanstädter Ehor.	U.	Gestern Abend.	
Gestern Abend		Hr. Vater, u. Köhliche, Hölgeb. a. Bres-	
Die Hamburger r. Post	8	lau, v. Dresden, Nr. 164	7
Hr. Kfm. Merz, v. Frankf., im Nachmitt.	8		

Ehorschluss: Dreiviertel auf 10 Uhr.